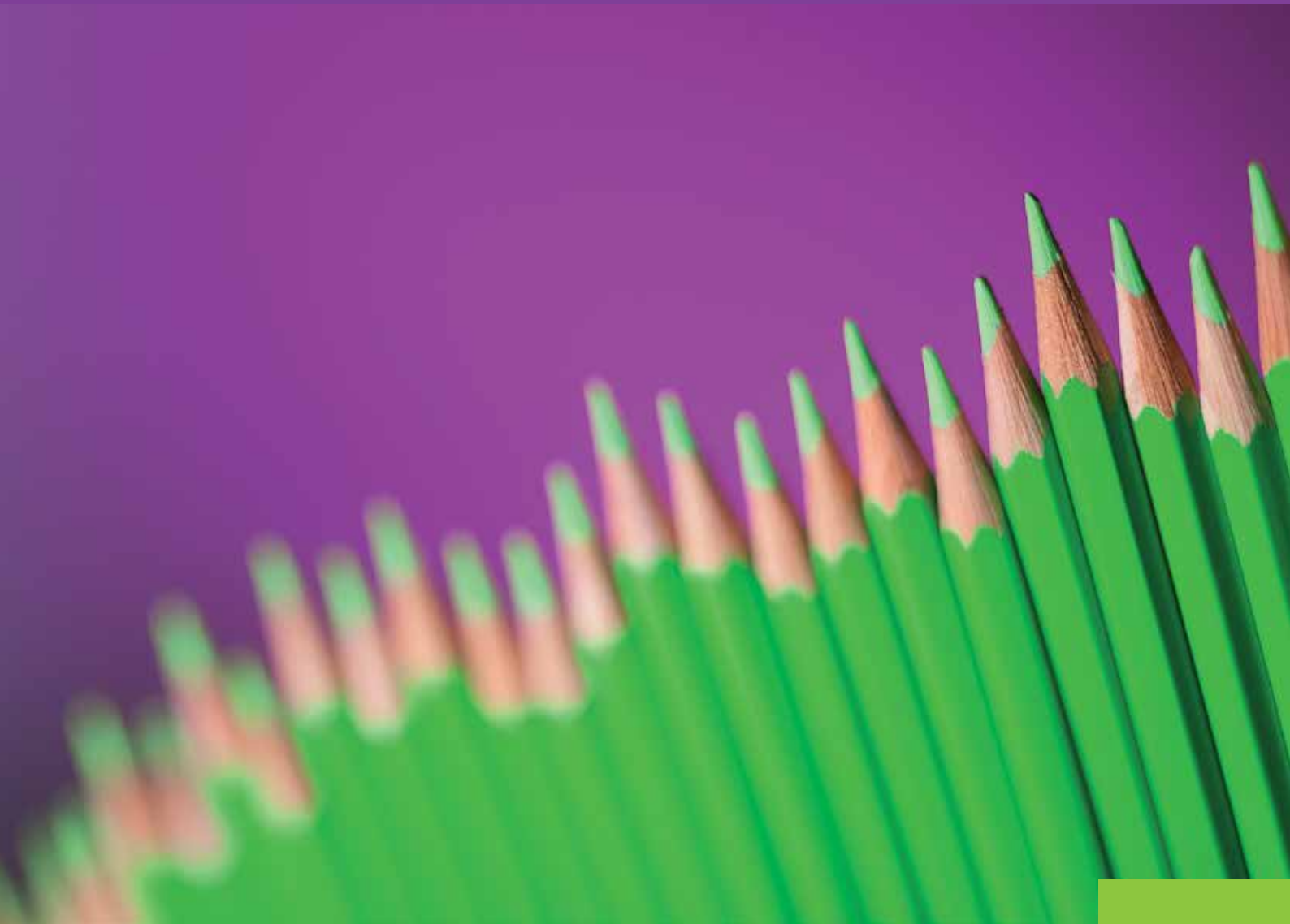


# Geschäftsbericht 2013



Wichtige Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2012
OKP KVG Versicherte	34'000	35'150
Verwaltungskosten pro Versicherten OKP / Jahr	CHF 76.48	CHF 70.72
Total Versicherungsertrag (Prämien)	CHF 113.6 Mio.	CHF 113.6 Mio.
Total Versicherungsaufwand (ohne Risikoausgleich)	CHF 100.2 Mio.	CHF 99.5 Mio.
Risikoausgleich – Zahlungen	CHF 2.9 Mio.	CHF 5.1 Mio.
Rückstellungen Vers. Kosten OKP KVG	CHF 23.0 Mio.	CHF 22.5 Mio.
Rückstellungen Vers. Kosten Taggeld KVG	CHF 0.4 Mio.	CHF 0.8 Mio.
Rückstellungen Alter Taggeld KVG	CHF 3.1 Mio.	CHF 2.7 Mio.
Technische Rückstellungen VVG	CHF 16.0 Mio.	CHF 14.9 Mio.
Reserven / Eigenkapital OKP KVG	CHF 35.2 Mio.	CHF 28.8 Mio.
Reserven / Eigenkapital Taggeld KVG	CHF 4.6 Mio.	CHF 4.4 Mio.
Reserven / Eigenkapital VVG	CHF 6.7 Mio.	CHF 5.4 Mio.
Rückstellungen Risikoausgleich	CHF 0.00	CHF 0.9 Mio.
Reservequote OKP / KVG (Eigenkapital / Prämien)	36.35%	29.69%

### Unsere Partner

#### Aufsichtsbehörde

**BAG**  
Bundesamt für Gesundheit  
3097 Bern

#### finma

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht  
3003 Bern

#### Branchenverbände

**santésuisse**  
4502 Solothurn

#### Tarifsuisse AG

Leistungseinkauf  
4502 Solothurn

#### RVK

Kompetenz für kleine und  
mittlere Krankenversicherer  
Haldenstrasse 25  
6006 Luzern

#### RVK Rück AG

Rückversicherungen  
Haldenstrasse 25  
6006 Luzern

#### sasis AG

4502 Solothurn

#### Dienstleistungen

**Informatik**  
BBT Software AG, 3920 Zermatt

#### EDV

Bar-Informatik, 3900 Brig

#### Werbeagentur

visucom, 3900 Brig

#### Rechtsdienst

Dr. jur. Urs Korner, 6006 Luzern

#### Vertrauensarzt

RVK Partner-Pool, 6006 Luzern

#### Vertrauenszahnarzt

Dr. eidg. dipl. Zahnarzt SVM-D-SSO  
Piero Dulio, 3900 Brig

#### Aktuar

Herr André Hirsbrunner  
Providus AG, 8045 Zürich

#### Medgate

Telemedizin, 4020 Basel

#### Dienstleistung

Wohnheim fux campagna, 3930 Visp



Stefan Sarbach, Präsident

Bereits 2005 und 2009 haben wir über die Einführung einer Einheitskasse abgestimmt – der nächste Urnengang für oder gegen Einheitskasse im Bereich der Grundversicherung steht vermutlich im diesjährigen Herbst wieder an. Die Initianten haben aus den beiden vom Stimmvolk abgelehnten Initiativen gelernt, sodass nun eine verbesserte Vorlage – insbesondere bezüglich Aufteilung der Prämienregionen – zur Abstimmung kommt. Klar ist: Der Ausgang dieser Volksbefragung entscheidet über Sein oder Nichtsein der sodalis gesundheitsgruppe.

#### Fakten

- ✓ Gesamtschweizerisch machen die Verwaltungskosten nur zwischen 5 bis 6% der Prämieinnahmen aus (sodalis 2013 4,11%). Allein schon der Systemwechsel würde mehrere hundert Millionen Franken verschlingen. Günstigere Verwaltungskosten sind nicht zu erwarten, stehen staatliche Betriebe doch nicht gerade im Ruf einer effizienten Verwaltung.
- ✓ Die gebildeten Reserven sind von unseren Versicherten angehäuften worden

und dienen hauptsächlich der Dämpfung der Prämienhöhungen. Zusätzlich wird der Kapitalertrag bei der Festlegung der Prämien mitberücksichtigt. Bei einer Einheitskasse fliessen unsere Reserven in einen gesamtschweizerischen Pool. Die Verwaltung dieser Kapitalanlagen würde von den in unserer Region ansässigen Banken in die ohnehin schon wirtschaftlich bevorzugten städtischen Zentren verlegt werden.

- ✓ Bei einer Einheitskasse entfällt der gesunde Wettbewerb, der die Schaffung von so innovativen und prämiengünstigen Produkten wie z. B. Hausarztmodell oder Telmed vorangetrieben hat. Die Monopolkasse nimmt dem Versicherten die Wahlfreiheit, heisst den Prämienanstieg an. Die Trennung von Grund- und Zusatzversicherung – die zudem kundenunfreundlich ist, da der Versicherte alles aus einer Hand wünscht – bedeutet zusätzlichen administrativen Aufwand und leistet dem Prämienanstieg Vorschub. Der Wettbewerb hat die Versicherer überdies gezwungen, für möglichst günstige Prämien günstigere Tarife zu verhandeln:

Die Staatskasse SUVA bezahlt den Ärzten rund 10% mehr als die Krankenversicherer und hat doppelt so hohe Verwaltungskosten (ohne Prävention).

- ✓ Die Experten sind sich einig, dass die Teuerung im Gesundheitswesen weiterhin überproportional ansteigen wird und keine Kosteneinsparungen zu erwarten sind. Für die Region Westschweiz würde die Einführung einer Einheitsprämie überdies einen Prämienanstieg zur Folge haben. Auch ist der Interessenskonflikt bei Tarifverhandlungen zwischen den öffentlichen Spitälern als Leistungsanbieter und der Öffentlichkeit als Besitzer der Spitäler schon vorprogrammiert.
- ✓ An zwölf verschiedenen Standorten im Oberwallis bieten wir heute eine persönliche und kundennahe Beratung an. Die Einheitskasse würde sich im besten Fall auf einzelne grössere Talgemeinden konzentrieren, sodass ein grosser Teil unserer Versicherten das Nachsehen hätte. Die bisherige rasche Leistungsabwicklung und Rückvergütung gehörte der Vergangenheit an.
- ✓ Heute beschäftigen wir 37 Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit im Oberwallis. Durch die Schliessung unserer Geschäftsstellen in den Randgebieten würden wertvolle Arbeitsplätze verlorengehen – vor allem dort, wo ohnehin schon aufgrund Sparmassnahmen öffentlicher Institutionen wie Post, Militär usw. unaufhaltsam Arbeitsplätze abgebaut werden.

Die Schlagwörter der Befürworter mögen vielversprechend klingen – die angeführten Argumente untermauern das Gegenteil. Eine Einheitskasse bedeutet nicht nur für die Krankenversicherer, sondern auch für die ganze Region einen wirtschaftlichen Verlust. Darum empfehlen wir die Ablehnung der Initiative.

# bericht der geschäftsleitung

## Spitzenergebnis vom Vorjahr noch übertroffen

### Geschäftsjahr im Allgemeinen

#### Erfolgreiche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2013 übertrifft noch einmal das Spitzenergebnis von 2012 um rund 1,141 Millionen Franken. Ein Resultat, das – wie im Jahr zuvor – vor allem auf die positive Entwicklung der Kapitalanlagen sowie auf die bedeutend tieferen Zahlungen an den Risikoausgleich zurückzuführen ist.

Nachdem wir 2012 im Zuge der Neuschaffung und Umstrukturierung unserer acht Geschäftsstellen in personeller Hinsicht einige Wechsel zu verzeichnen hatten, hat sich die Situation 2013 wieder normalisiert: Unsere Mitarbeiterfluktuation bleibt erfreulich gering, was sicher eine Wechselwirkung auf das gute Arbeitsklima und die hohe Servicequalität hat. Der Entscheid, unsere Präsenz in der Region Saas/Saas-Fee mittels Schaffung von neuen Geschäftsstellen und Intensivierung der Kundenbetreuung auszubauen, hat sich als strategisch richtig erwiesen: Die Entwicklung in dieser Region lässt zuversichtlich stimmen. Auch der Umzug der sodalis Brig in die neuen zentral gelegenen Räumlichkeiten an der Furkastrasse war ein Treffer ins Schwarze: Die sichtbar gemachte Präsenz unterstreicht unser Konzept von der regionalen Kunden-nähe bestens.

#### Effizienzpreis 2013

Mit nur 2,5 Verwaltungskosten der Prämieinnahmen OKP sind wir der

effizienteste regional tätige Krankenversicherer der Schweiz – wie uns comparis.ch im Juni 2013 mit der Übergabe des Effizienzpreises bestätigt hat. Ein Wettbewerbsvorteil, den wir auch entsprechend kommuniziert und in unsere Herbstkampagne eingeflochten haben. Dass Effizienz, Servicequalität und Kundennähe nicht nur unsere propagierten, sondern auch unsere realen Stärken sind, hat eine 2013 durchgeführte telefonische Kundebefragung untermauert. Grund genug für uns, unsere regelmässigen Mitarbeiter – Schulungen im Hinblick auf eine kontinuierliche Qualitätsoptimierung weiter konsequent auszubauen.

#### Qualitäts- und Datenschutzmanagement

Auch im Bereich Qualitäts- und Datenschutzmanagement sind wir 2013 mehrfach zertifiziert worden:

Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS hat unser Qualitätsmanagementsystem mit ISO 9001:2008; das Datenschutzmanagementsystem mit VDSZ:2008 zertifiziert. Zudem hat die SQS die mit dem Datenschutzgütesiegel GoodPrivacy® verbundenen Anforderungen überprüft und das Zertifikat entsprechend verlängert. Die Zertifizierungsstelle KPMG AG Schweiz indes hat der sodalis im Rahmen ihrer Datenannahmestelle SwissDRG für die elektronische Rechnungsstellung die ordnungsgemässe Einführung und Anwendung eines Datenschutz Management Systems (DSMS) bescheinigt.

#### Vital und innovativ

Die 2011 lancierte Dachkampagne «Gesundheit leben» und das damit verbundene Konzept, die hiesige Bevölkerung auf eine gesunde Lebensweise unter Einbezug der regionalen Ressourcen und Leistungsträger zu sensibilisieren, ist 2013 erfolgreich weitergeführt worden. Nachdem 2012 Bewegung Jahresthema war, haben wir die OberwalliserInnen 2013 unter dem Motto «sodalis entspannt» auf die Stressprävention aufmerksam gemacht. Die konsequente Umsetzung des Kommunikationskonzepts über einen längeren Zeitraum macht sich nicht nur visuell in den mannigfachen Variationen des einprägsamen Erscheinungsbildes der sodalis bemerkbar, sondern auch in deren Image, das einem vitalen, innovativen und kundenverbundenen Krankenversicherer in Gänze entspricht.

#### Geschäftsergebnis 2013

##### Ergebnis weit über den Erwartungen

Das Geschäftsjahr 2013 hat unsere Berechnungen und Hochrechnungen bei Weitem übertroffen. Aus dem budgetierten Gewinn von 2,918 Millionen Franken sind effektiv 7,911 Millionen Franken geworden. Letztere sind mit 1,258 Millionen Franken den Zusatzversicherungen VVG, mit 200 Tausend Franken der Moneta KVG sowie mit 6,453 Millionen Franken den Reserven/Eigenkapital OKP zugewiesen worden. Das Ergebnis (Erfolg vor Bildung von technischen Rückstellungen) fiel im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 um rund 1,5 Millionen Franken tiefer aus, da die effektiven Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr tiefer ausgefallen sind.

Die relativ hohe Kostenentwicklung in der Grundversicherung von plus 7,80%

#### Kostenentwicklung OKP «Medica» pro Mitglied und Jahr

Leistungsart / Medica	Kosten 2013 In CHF	Kosten 2012 In CHF	Veränderung pro Mitgl./Jahr in CHF	Veränderung In %
Arztkosten	614.00	550.00	64.00	11.64%
Spital stationär	778.00	664.00	114.00	17.17%
Spital ambulant	450.00	423.00	27.00	6.38%
Medikamente Arzt	108.00	114.00	-6.00	-5.26%
Medikamente Apotheke	433.00	437.00	-4.00	-0.92%
Pflegeheime	180.00	179.00	1.00	0.56%
Spitex	41.00	44.00	-3.00	-6.82%
Physiotherapie	87.00	73.00	14.00	19.18%
Diverse	254.00	248.00	6.00	2.42%
<b>Total Kostenentwicklung</b>	<b>2'945.00</b>	<b>2'732.00</b>	<b>213.00</b>	<b>7.80%</b>

ist vor allem auf den Anstieg der Arztkosten von plus 11,64% sowie auf jenen der (stationären und ambulanten)

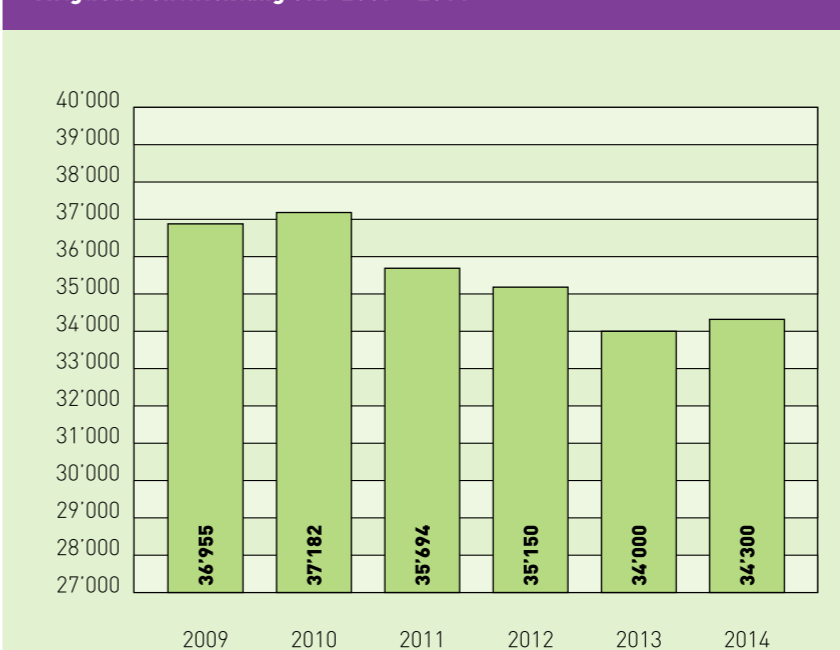
Spitalkosten von plus 13,3% zurückzuführen. Der Grund für diesen Trend liegt darin, dass die Walliser Spitäler

die Rechnungen nach Abschluss eines Falles sehr rasch fakturieren. Die Spitalerweisungen haben 2013 um plus 7,2% zugenommen, und die Kosten pro Spitaltag (+19,6%) und Spitalfall (+22%) sind ausnehmend stark gestiegen. Der Anstieg im stationären Spitalbereich von plus 17,7% ist hauptsächlich das Ergebnis kostenintensiverer Patientenfälle.

#### Zufriedenstellende Schadenquoten

Bei allen Produkten liegt die Schadenquote unter 90%, also im grünen Bereich – ausgenommen bei der Grundversicherung Medica, welche sich auf 91,64% (Vorjahr 90,36%) beläuft. Insgesamt geht die Schadenquote der Zusatzversicherungen von 80,42% im Vorjahr um fast 4% auf 76,7% im Berichtsjahr zurück. Bewährt hat sich vor allem die neu eingeführte sodalis Spitalversicherung, die eine erfreulich tiefe Schadenquote von 38% aufweist. Rund 8000 Versicherte haben 2013 von der Ospita zur neuen sodalis Spitalversicherten gewechselt.

#### Mitgliederentwicklung OKP 2009 – 2014



Erfolgszuweisung	Rechnung 2013
Erfolg Taggeldversicherung KVG	CHF 200'000.00
Erfolg Zusatzversicherungen VVG	CHF 1'257'782.84
Erfolg OKP Medica KVG	CHF 6'452'778.79

# bericht der geschäftsleitung

## Günstige Entwicklung der Kapitalanlagen

### Mitgliederwachstum weiter fördern

Trotz Intensivierung der Kommunikations- und Verkaufsförderungsmaßnahmen, Zielvorgaben für Mitarbeiter, Geschäftsbeziehungen zu Brokern sowie Optimierungsmassnahmen bei comparis.ch – welche sicherlich Erfolge zeigten – war eine Abwanderung der Mitglieder 2013 nicht zu verhindern. Die aggressive Konkurrenzsituation hält weiter an und wird uns

auch in Zukunft vor grosse Herausforderungen stellen. Immerhin zeichnet sich 2014 ein leichtes Wachstum von 34'000 Mitgliedern auf 34'300 Mitglieder ab. Eine Tendenz, die wir nach Kräften ausbauen werden.

Mit unseren Verwaltungskosten – Personalkosten plus Betriebsaufwendungen – liegen wir mit 4,11% im Verhältnis zum Gesamtaufwand schweizerisch noch immer klar unter dem Durchschnitt. Die Personalkosten sind auf-

grund der erhöhten Stellenprozentage in Zermatt und in der Region Saas um 3,9% höher als im Vorjahr.

### Tiefere Zahlungen an den Risikoausgleich

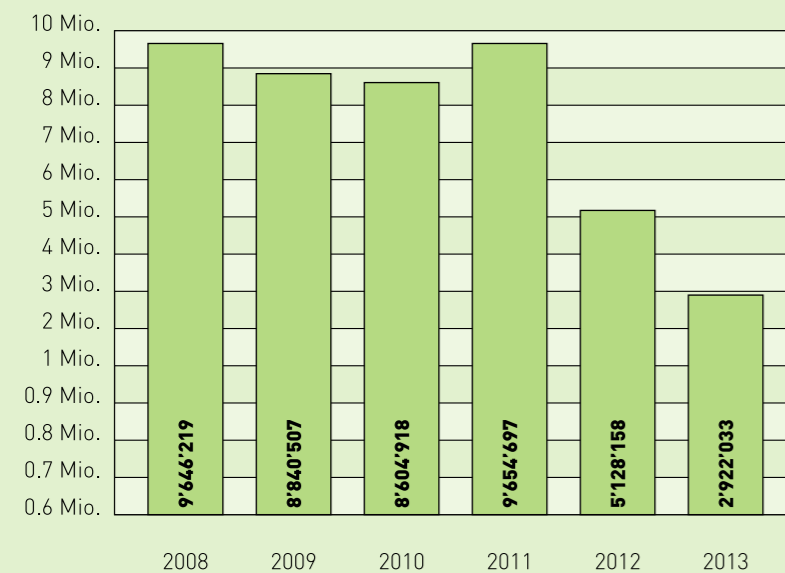
Im Budget 2013 sind Zahlungen von 7,5 Millionen vorgesehen. Da nach den Richtlinien der SwissGapFer41 keine stillen Reserven in der Buchhaltung vorhanden sein dürfen, sind die Rückstellungen von 920 Tausend aufgelöst worden. Die Rückzahlung betreffend definitivem Risikoausgleich beträgt 1,364 Millionen Franken.

### Erholung der Aktienmärkte

Trotz den nach wie vor im Jahr 2013 herrschenden Unsicherheiten an den Finanz- und Kapitalmärkten weltweit konnten wir für das abgelaufene Jahr 2013 eine Netto-Rendite von 4,17% (vor Bildung von Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen) erzielen. Die Aktienmärkte haben sich im 2013 weiter erholt.

Der SMI stieg gegenüber dem Vorjahr um 20% resp. der SPI um 25% an. Der Handelsumsatz im Aktiensegment stieg um 19,9%, wobei derjenige des Anleihen-Segmentes um 11,6% gegenüber dem Vorjahr sank. (Quelle: Medienmitteilung vom 06. Januar 2014 vom SIX Swiss Exchange).

Risikoausgleich 2008 – 2013 in CHF



Kapitalanlagen nach Kategorien per 31.12.2013	Betrag in CHF	in %
Liquidität	2'049'814	2.52%
Obligationen	52'961'154	65.22%
Aktien	17'491'661	21.54%
Alternative Anlagen	5'346'133	6.58%
Eigene Immobilien	3'363'081	4.14%
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>CHF 81'219'843</b>	<b>100.00%</b>

# bericht der geschäftsleitung

## Unser Erfolg ist Ihr Erfolg

**attraktive familienrabatte**

comparis.ch  
Effiziente Verwaltung  
Effiziente Verwaltung  
Effiziente Verwaltung

**sodalis**  
gesundheit leben

www.sodalis.ch

### Werbung und Kommunikation

#### Kampagne «sodalis entspannt»

Im Anschluss an die viel beachtete Kampagne «sodalis bewegt» vom Vorjahr haben wir 2013 im Rahmen unserer Dachkampagne «Gesundheit leben» die Stress-Präventionskampagne «sodalis entspannt» durchgeführt. Wie bereits im Jahr zuvor, ist die Kampagne hauptsächlich über fünf im Verlauf des Jahres in der Rhonezeitung (RZ) veröffentlichte Artikel ausgetragen worden. Zweck dieser gezielten Kommunikation ist es, den Namen sodalis in der Öffentlichkeit regelmässig – auch ausserhalb des konzentrierten Herbstgeschäfts – zu fördern und ihn mit positiven Werten wie Lebensqualität, Naturverbundenheit und regionale Nähe zu besetzen. So positioniert sich die sodalis über ihre klare Prämien- und Produktstrategie hinaus auch in Punkto Lifestyle als vitaler, innovativer Krankenversicherer, dem die Gesundheit der Oberwalliser Bevölkerung ein aufrichtiges Anliegen ist. Nahtlos in dieses Konzept reihte sich auch der im Juni 2013 durch-

geführte sodalis-Erlebnistag ein: Unter der aktiven Teilnahme von über hundert OberwalliserInnen und der Mitwirkung von erfahrenen Dienstleistern aus der Region verbrachte die sodalis einen erlebnisreichen Tag im Natur- und Landschaftspark Pfyn. Beliebt war das Give-Away im Rahmen der Kampagne war das sodalis-Antistress-Herz, das im Oberwallis das ganze Jahr über auf grosse Nachfrage gestossen ist.

#### Pfiffige Herbstkampagne 2013

Jung, pfiffig und augenfällig präsentierte sich die Herbstkampagne im Berichtsjahr, die über vier verschiedene Sujets unter dem Motto «Unser Erfolg ist Ihr Erfolg» – in Anlehnung an den von comparis.ch verliehenen Effizienzpreis 2013 – ausgetragen worden ist. Wiederum wurde die Kampagne über Plakate, Inserate, Kino, Regional-Fernsehen, Radiowerbung, Internet und Busaushänge im ganzen Oberwallis verbreitet. Neu haben wir die Kampagne im Berichtsjahr bereits Anfang September mit einer visuell ansprechenden Vorkampagne in der regionalen Presse eingeleitet, um die Aufmerk-

samkeit noch zu erhöhen. Ausserdem haben wir regelmässig das ganze Jahr hindurch mittels spezifischer Kundenmailings bestimmte Produkte und/oder Kundengruppen gefördert. So ist der Erfolg der neuen sodalis Spitalversicherung sicherlich auch auf diese kunden- und produktspezifischen Fördermassnahmen zurückzuführen.

#### Hohe Kundenzufriedenheit

Unsere im Zeitraum von drei Monaten durchgeführte telefonische Kundenumfrage ist äusserst positiv verlaufen. Die Bereitschaft zur Auskunft seitens der Versicherten war erfreulich gross. Insgesamt darf die Zufriedenheit der sodalis-Kunden mit unserer Leistungs- und Servicequalität und unseren Versicherungslösungen als äusserst hoch bezeichnet werden. Das Schweizer Gesundheitswesen und dessen Entwicklung beschäftigt aber auch sodalis-Versicherte zunehmend. Aufgrund der positiven Erfahrungen und der interessanten Rückschlüsse werden wir die Kundenzufriedenheits-Umfrage in den nächsten Jahren regelmässig durchführen.

# bericht der geschäftsleitung

Zuversichtlich in die Zukunft

## Ausblick

### Stabilisierung und Wachstum

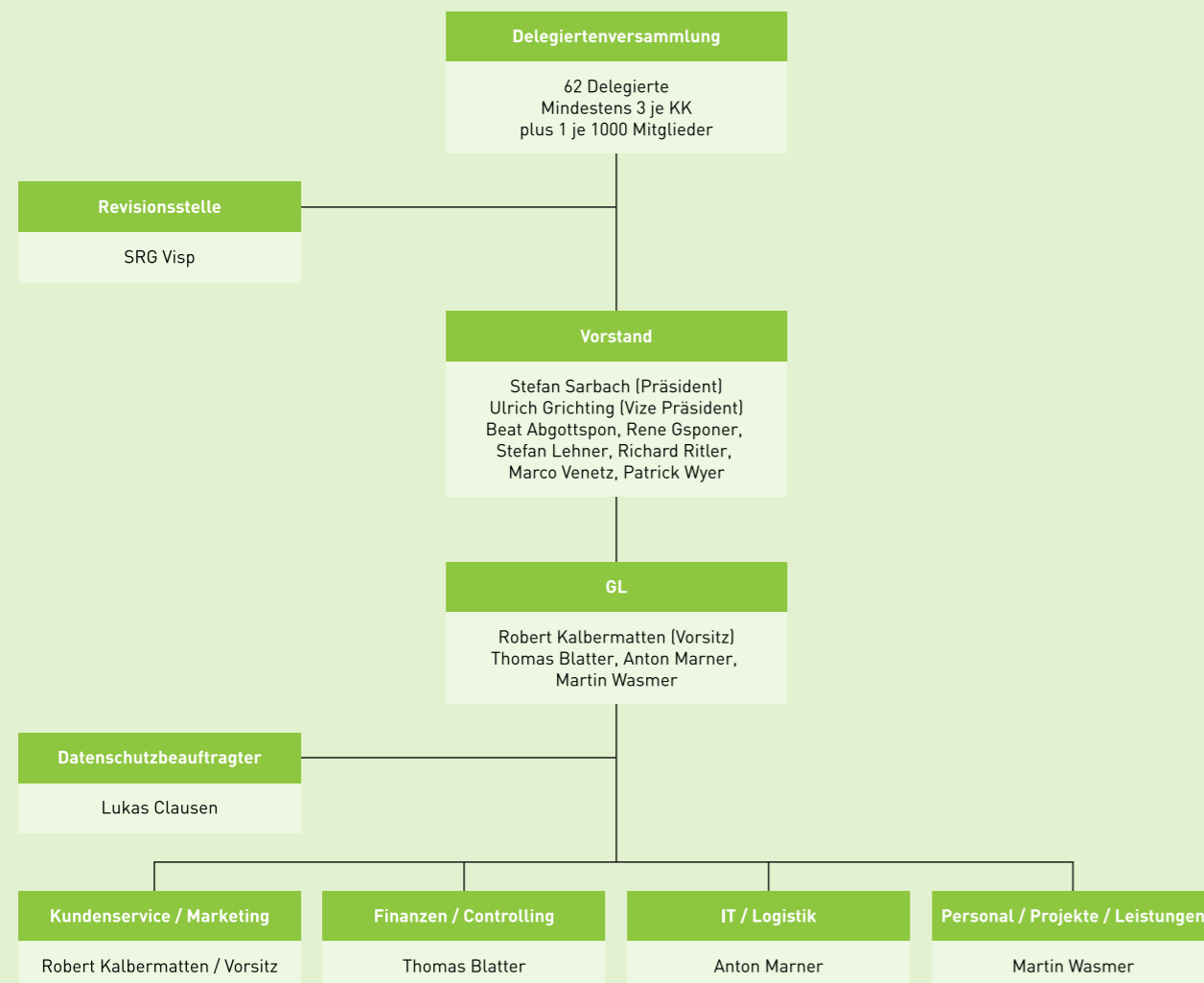
Die vorliegenden Kennzahlen der sodalis gesundheitsgruppe dürfen sich wahrlich sehen lassen: Mit diesem ausgezeichneten Jahresergebnis ist es uns gelungen, den bereits 2011 erreichten finanziellen Turnaround noch weiter auszubauen.

Das nächste prioritäre Ziel ist die Stabilisierung des Mitgliederbestands, ja ein Zuwachs desselben. Die Aufgaben und Herausforderungen, die es auf dem Weg zu diesem dringlichen Ziel zu bewältigen gilt, sind mannigfaltig und komplex:

– Ausbau unseres Services vor Ort zwecks konzeptgetreuer Förderung der Kundennähe

- Schaffung einer humanen Prämienspolitik für die ganze Oberwalliser Bevölkerung
- Schaffung von geeigneten Ressourcen
- konsequente Weiterführung und strategischer Ausbau der Kommunikations- und Marketingmassnahmen im Zielmarkt

## Organigramm ab 1.1.2014



# bericht der geschäftsleitung

Entwicklung Grund- und Zusatzversicherung

Zusatzversicherungen in CHF	2013	2012	Veränderung in %
<b>Sana</b>	13'947	14'570	-4.28%
<b>Sana Plus</b>	17'327	17'176	0.88%
<b>Ospita Plus</b>	219	245	-10.61%
<b>Ospita - Allgemeine Abteilung</b>	13'663	19'680	-30.57%
<b>Ospita - Halbprivate Abteilung</b>	479	714	-32.91%
<b>Ospita - Private Abteilung</b>	898	1'250	-28.16%
<b>sodalis allgemein</b>	5'965	0	-
<b>sodalis halbprivat</b>	284	0	-
<b>sodalis privat</b>	356	0	-
<b>sodalis flex</b>	63	0	-
<b>UTI</b>	7'306	7'363	-0.77%
<b>Krankheit Tod</b>	154	148	4.05%
<b>Krankheit Invalidität</b>	163	153	6.54%
<b>Denta 1</b>	377	376	0.27%
<b>Denta 2</b>	998	1'035	-3.57%
<b>Denta 3</b>	558	572	-2.45%
<b>Denta 4</b>	2'226	2'154	3.34%
<b>Moneta VVG</b>	293	290	1.03%
<b>Patientenrechtsschutz</b>	1'858	1'640	13.29%
<b>Rente</b>	1	2	-50.00%

Ospita / neue sodalis Spitalversicherung: Aufgrund der Einführung des neuen Produktes sodalis Spitalversicherung hat sich eine Verlagerung der Mitglieder von Ospita in die neue sodalis Spitalversicherung ergeben.

Mitgliederbestand Medica nach Franchisestufen per 31.12.	In CHF	2013	2012	Veränderung in %
<b>Ordentliche Franchise</b>	<b>300</b>	<b>20'033</b>	<b>21'627</b>	<b>-7.37%</b>
Wählbare Franchise	500	1'135	1'220	-6.97%
Wählbare Franchise	1'000	305	370	-17.57%
Wählbare Franchise	1'500	906	1'010	-10.30%
Wählbare Franchise	2'000	233	270	-13.70%
Wählbare Franchise	2'500	1'080	1'078	0.19%
<b>Total wählbare Franchise</b>		<b>3'659</b>	<b>3'948</b>	<b>-7.32%</b>
Hausarztmodell «Medicasa»		7'646	7'710	-0.83%
Medizinischer Ratgeber «Telmed»		2'789	1'865	49.54%
<b>Total andere Versicherungsformen</b>		<b>10'435</b>	<b>9'575</b>	<b>8.98%</b>
Davon Versicherte mit wählbaren Franchisen		4'401	3'983	10.49%
<b>Total obligatorische Krankenpflege</b>		<b>34'127</b>	<b>35'150</b>	<b>-2.91%</b>

# bilanz

Per 31. Dezember 2013 mit Vorjahresvergleich

Aktiven	2013	2012	Veränderung	
	In CHF	In CHF	In CHF	In %
Kapitalanlagen	79'762'907.54	68'689'400.93	11'073'506.61	16.12%
Sachanlagen	79'423.30	13'970.85	65'452.45	468.49%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>79'842'330.84</b>	<b>68'703'371.78</b>	<b>11'138'959.06</b>	<b>16.21%</b>
Rechnungsabgrenzungen aktiv	382'311.60	361'071.85	21'239.75	5.88%
Forderungen	27'812'536.10	28'758'371.61	-945'835.51	-1.10%
Flüssige Mittel	12'259'653.51	12'707'824.79	-448'171.28	-3.53%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>40'454'501.21</b>	<b>41'827'268.25</b>	<b>-1'372'767.04</b>	<b>-3.28%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>120'296'832.05</b>	<b>110'530'640.03</b>	<b>9'766'192.02</b>	<b>8.84%</b>

Passiven	2013	2012	Veränderung	
	In CHF	In CHF	In CHF	In %
Gewinnreserven	46'546'914.48	38'636'352.85	7'910'561.63	20.47%
<b>Eigenkapital</b>	<b>46'546'914.48</b>	<b>38'636'352.85</b>	<b>7'910'561.63</b>	<b>20.47%</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen	39'952'590.43	38'401'032.26	1'565'675.11	3.83%
Versicherungstechnische Sicherheitsrückstellungen	2'517'002.00	2'502'885.06	14'116.94	0.56%
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	0.00	920'000.00	-920'000.00	-100.00%
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	3'055'994.00	2'606'309.75	-470'315.75	17.25%
Rechnungsabgrenzung passiv	217'609.40	128'000.00	89'609.40	70.01%
Verbindlichkeiten	28'006'721.74	27'336'060.11	670'661.63	2.45%
<b>Fremdkapital</b>	<b>73'749'917.57</b>	<b>71'894'287.18</b>	<b>949'747.33</b>	<b>2.58%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>120'296'832.05</b>	<b>110'530'640.03</b>	<b>8'860'308.96</b>	<b>8.84%</b>

# erfolgsrechnung / eigenkapitalnachweis

Per 31. Dezember 2013 mit Vorjahresvergleich

Erfolgsrechnung Januar bis Dezember 2013	2013	2012	Veränderung	
	In CHF	In CHF	In CHF	In %
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	113'607'767.97	113'592'282.13	15'485.84	0.01%
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-98'624'750.05	-96'210'033.42	-2'414'716.63	2.51%
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-1'565'675.11	-3'335'252.49	1'769'577.38	-53.06%
Risikoausgleich	-2'922'032.80	-5'128'158.05	2'206'125.25	-43.02%
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-4'674'063.16	-4'491'583.29	-182'479.87	4.06%
Ertrag aus Immobilien	173'700.00	106'500.00	67'200.00	161.31%
Aufwand aus Immobilien	-48'869'85	-26'500.00	-22'369.85	154.23%
Ertrag aus Kapitalanlagen	3'000'783.83	3'487'135.34	-486'351.51	-13.95%
Aufwand für Wertschriften und Anlagen	-414'918.10	-256'632.78	-158'285.32	61.68%
Veränderung der Risiken in den Kapitalanlagen	-449'684.25	-800'000.00	350'315.75	-43.79%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	2'261'011.63	2'510'502.56	-249'490.93	-9.94%
<b>Total betriebliches Ergebnis</b>	<b>8'082'258.48</b>	<b>6'937'757.44</b>	<b>1'189'331.19</b>	<b>16.50%</b>
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-54'408.50	0.00	-54'408.50	-
Ertragssteuern VVG	-117'288.35	-169'083.05	51'794.70	-30.63%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7'910'561.63</b>	<b>6'768'674.39</b>	<b>1'141'887.24</b>	<b>16.87%</b>

Gewinnreserven in CHF	Reserven OKP KVG	Reserven Taggeld KVG	Reserven VVG	Total
<b>Eigenkapital per 31.12.2012</b>	<b>28'766'696</b>	<b>4'420'668</b>	<b>5'448'988</b>	<b>38'636'353</b>
Jahresgewinn Ergebnisverteilung	6'452'779	200'000	1'257'783	7'910'562
<b>Eigenkapital per 31.12.2013</b>	<b>35'219'475</b>	<b>4'620'668</b>	<b>6'706'771</b>	<b>46'546'914</b>

Geldflussrechnung in CHF	2013
Jahresergebnis	7'910'562
Abschreibungen / Zuschreibungen auf	
- Kapitalanlagen	
- Sachanlagen	9'977
- Forderungen	23'400
Zunahme / Abnahme von	
- versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	448'833
- versicherungstechnischen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	1'116'842
- nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	
- aufgelöste Rückstellungen Risikoausgleich	-920'000
- Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	449'684
Gewinn / Verlust aus Abgängen von	
- Sachanlagen	
Zunahme / Abnahme von	
- Rechnungsabgrenzungen (aktiv)	-21'240
- Forderungen	922'436
- Rechnungsabgrenzungen (passiv)	89'609
- Verbindlichkeiten	670'662
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>10'700'765</b>
Zunahme / Abnahme von	
- Kapitalanlagen	-11'073'507
- Sachanlagen	-75'430
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-11'148'936</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-448'171</b>

### Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

#### Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung ist in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt worden und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

#### Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

#### Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. Nutzwert herangezogen.

#### Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu aktuellen Werten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Unter einem aktuellen Wert werden grundsätzlich öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:

- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten,
- durch den Barwert der zukünftigen Cash Flows bzw. Erträge (Discounted Cash Flow Methode),
- durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode.

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

#### Grundstücke und Gebäude

Die Position enthält sowohl Anlageliegenschaften als auch selbst genutzte Liegenschaften. Die Grundstücke und Bauten werden zu aktuellen Werten bewertet. Dieser aktuelle Wert wird mittels der Discounted Cash Flow-Methode (DCF) ermittelt und durch externe periodische Verkehrswertschätzungen von Fachexperten regelmässig (alle fünf Jahre) überprüft.

#### Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien, Partizipationskapital, Genussscheine und weitere ähnliche Papiere. Beteiligungen und kollektive Anlagen werden separat ausgewiesen. Die von der sodalis gehaltenen Anlagen sind in der Regel marktfähig und werden zum Marktpreis bewertet. In Ausnahmen kann es vorkommen, dass ein aktueller Wert nicht festgelegt werden kann, weshalb ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung zur Anwendung gelangt.

#### Alternative Anlagen / Immobilien

Die alternativen Anlagen / Immobilienfonds werden als separate Position ge-

führt. Die Bewertung erfolgt wie bei den Aktien zu aktuellen Werten.

#### Anleihen

Anleihen sind festverzinsliche Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und weitere ähnliche Anlagen, welche in CHF oder in einer anderen Währung auf einen Nominalwert lauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die Marchzinsen separat unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

#### Derivate

##### Finanzinstrumente

Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte. Devisenterminkontrakte sowie strategische Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen. Die Derivate werden zu aktuellen Tageskursen bewertet.

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien und Fahrzeugen sowie aus der IT-Infrastruktur. Die selbstgenutzten Liegenschaften werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

#### Büromobilien

Das Büromobilien (Tresors, Schränke, Tische, Stühle, etc.) wird auf längstens 10 Jahre des Anschaffungspreises (mit einem jährlichen Abschreibungssatz von 10%) bis auf CHF 0.00 abgeschrieben.

#### EDV-Anlagen

Die EDV-Anlagen (Server, Laptops, PC's, Drucker, etc.) werden auf längstens 5 Jahre des Anschaffungspreises (mit

# anhang zur jahresrechnung

einem jährlichen Abschreibungssatz von 20%) bis auf CHF 0.00 abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen. Anschaffungen unter CHF 5'000.00 werden direkt im Aufwand verbucht.

## Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet die Marchzinsen aus Kapitalanlagen.

## Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert und betriebswirtschaftliche Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

## Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben aus operativer Geschäftstätigkeit. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

## Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung nach KVG

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung bestehen aus folgenden Positionen:

- Schadenrückstellungen OKP, Taggeld KVG  
Die Schadenrückstellungen für OKP, Taggeld KVG werden nach der Chain-Ladder-Methode auf der Basis einer 5-jährigen Beobachtungsperiode berechnet sowie aufgrund der Erkenntnisse der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute.
- Die Altersrückstellungen Taggeldversicherung KVG werden jährlich berechnet.

## Versicherungstechnische Schaden-, Schwankungs-, Alters- und Sicherheitsrückstellungen nach VVG

Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich das Zusatzversicherungsge-

schäft und werden vom verantwortlichen Aktuar aufgrund der von der finma genehmigten Geschäftspläne (Verfügung 12.6.2013) jährlich berechnet.

## Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Aufgrund der historisch ermittelten Volatilitäten auf den Wertschriften und einem angemessenen Risikozuschlag werden diese Rückstellungen gebildet. Gemäss den vom Vorstand genehmigten Anlagerichtlinien sollen diese zwischen 3% - 6% des Marktwertes per 31. Dezember betragen. Die Anlagerichtlinien wurden dem BAG zur Kenntnisnahme zugestellt.

## Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Unter dieser Position werden sämtliche nicht versicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Darunter fallen unter anderem die zu erwartenden Verpflichtungen aus

Gerichtsfällen sowie die Rückstellungen für die wahrscheinlichen Verpflichtungen für Überstunden und Feriensaldo.

Die Rückstellungen für Zahlungen an den Risikoausgleich beinhalten Positionen für die Verfeinerung des Risikoausgleiches und deren Auswirkungen, welche noch nicht klar berechnet werden können.

## Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich vornehmlich um Verpflichtungen gegenüber Versicherten bzw. Leistungserbringern und Versicherungsorganisationen sowie um vorausbezahlte Prämien. Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

## Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Verbindlichkeiten.

## Eigenkapital

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren.

## Risikomanagement und interne Kontrolle

Die sodalis ist den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Anlagerisiko
- Geschäftsrisiko
- Geschäftsumfeld-Risiken
- Operationelle Risiken

Die sodalis verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen hin untersucht.

Der Vorstand beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entspre-

chender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sodalis führen könnten.

## Segmenterfolgsrechnung

Die sodalis betreibt das KVG- und das VVG-Geschäft.

Die Kapitalanlagen inklusive der selbstgenutzten Liegenschaften sind auf die Segmente (KVG und VVG) aufgeteilt. Entsprechend wurden die erzielten Kapitalerträge direkt diesen Segmenten zugeordnet.

Die weitere Aufteilung der Verwaltungskosten ist nach einem vordefinierten Schlüssel vorgenommen worden. Die Prämien und Leistungen können den Segmenten klar zugeordnet werden.

Spartenrechnung	Taggeld KVG			Krankenpflege KVG			Zusatzversicherungen VVG		
	2013	2012	Veränderung	2013	2012	Veränderung	2013	2012	Veränderung
	In CHF	In CHF	In %	In CHF	In CHF	In %	In CHF	In CHF	In %
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3'225'989.00	3'624'439.95	-10.99%	96'671'960.07	96'182'882.48	0.51%	13'709'818.90	13'784'959.70	-0.55%
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-2'491'885.95	-2'532'821.70	-1.62%	-85'573'878.35	-82'756'044.27	3.40%	-10'558'985.75	-10'921'167.45	-3.32%
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	0.00	-400'000.00	0.00%	-448'832.95	-2'000'000.00	-77.56%	-1'116'842.16	-935'252.49	19.42%
Risikoausgleich	0.00	0.00	0.00%	-2'922'032.80	-5'128'158.05	-43.02%	0.00	0.00	0.00%
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-1'023'653.73	-986'247.75	3.79%	-2'600'409.43	-2'485'737.99	4.61%	-1'050'000.00	-1'019'597.55	2.98%
Übriger betrieblicher Ertrag	-32'910.60	-15'000.00	119.40%	-92'789.40	-43'500.00	113.31%	-48'000.00	-48'000.00	0.00%
Übriger betrieblicher Aufwand	3'815.60	5'500.00	-30.63%	10'757.95	11'000.00	-2.20%	34'296.30	10'000.00	242.96%
Erfolg Kapitalanlagen	518'645.68	504'129.50	2.88%	1'462'412.20	1'603'600.65	-8.80%	404'783.90	482'772.41	-16.15%
<b>Total betriebliches Ergebnis</b>	<b>200'000.00</b>	<b>200'000.00</b>	<b>0.00%</b>	<b>6'507'187.29</b>	<b>5'384'042.82</b>	<b>20.86%</b>	<b>1'375'071.19</b>	<b>1'353'714.62</b>	<b>1.58%</b>
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	0.00	0.00	0.00%	-54'408.50	0.00	0.00%	0.00	0.00	0.00%
Ertragssteuern VVG	0.00	0.00	0.00%	0.00	0.00	0.00%	-117'288.35	-169'083.05	-30.63%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>200'000.00</b>	<b>200'000.00</b>	<b>0.00%</b>	<b>6'452'778.79</b>	<b>5'384'042.82</b>	<b>19.85%</b>	<b>1'257'782.84</b>	<b>1'184'631.57</b>	<b>6.18%</b>



# erläuterungen zur bilanz

Kapitalanlagen in CHF	Bestand 1.1.2013	Kauf/Verkauf netto	Realisierter Erfolg	Nicht realisierter Erfolg	Marktwert 31.12.2013
Grundstücke und Gebäude	3'086'135.90	276'944.60	-	-	3'363'080.50
Aktien	12'241'911.55	3'501'427.34	69'586.58	804'574.58	16'617'500.05
Alternative Anlagen/Immobilien	7'016'031.50	-1'961'285.58	11'597.76	134'095.76	5'200'439.20
Anleihen	40'117'463.44	8'807'529.86	34'793.29	402'287.29	49'362'073.88
Liquide Mittel	6'227'858.79	-1'008'044.88	-	-	5'219'813.91
<b>Total</b>	<b>68'689'400.93</b>	<b>9'616'571.34</b>	<b>115'977.64</b>	<b>1'340'957.63</b>	<b>79'762'907.54</b>

Es sind keine derivaten Finanzinstrumente enthalten. Die Anlagen werden unter Berücksichtigung der bestehenden Anlagerichtlinien der sodalis getätigt. Im Berichtsjahr sind an der Geschäftsliegenschaft an der Furkastrasse 18 in Brig noch diverse Investitionen betreffend des Erwerbs aus dem Vorjahr getätigt worden.

Sachanlagen in CHF	Mobilier	EDV	Total
<b>Nettobuchwert 1. Januar 2013</b>	15'523	0	15'523
Anschaffungswert 1. Januar 2013	15'523	0	15'523
Zugänge	66'611	8'819	75'430
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>82'134</b>	<b>8'819</b>	<b>90'953</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>			
Stand 1. Januar 2013	-1'552	0	-1'525
Planmässige Abschreibungen	-8'213	-1'764	-9'977
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>-9'766</b>	<b>-1'764</b>	<b>-11'530</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2013</b>	<b>72'368</b>	<b>7'055</b>	<b>79'423</b>

Es sind Abschreibungen von 10% für Mobilier sowie 20% für EDV getätigt worden.

Aktive Rechnungsabgrenzung in CHF	2013	2012	Veränderung
Marchzinsen	382'312	361'072	21'240
<b>Total</b>	<b>382'312</b>	<b>361'072</b>	<b>21'240</b>

Neu wurden die Abgrenzungen für den Risikoausgleich berechnet.

Forderungen in CHF	2013	2012	Veränderung
Versicherungsnehmer	26'002'385	28'282'165	-2'279'780
Wertberichtigungen	-239'800	-216'400	-23'400
Risikoausgleich	790'950	0	790'950
Rückversicherungen	907'302	344'850	562'452
VST	329'973	333'659	-3'686
Übrige Forderungen	21'726	14'097	7'629
<b>Total</b>	<b>27'812'536</b>	<b>28'758'372</b>	<b>-945'836</b>

Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sind aufgrund der Zahlungseingänge zurückgegangen. Die Forderungen im Bereich Rückversicherungen sind aufgrund der höheren GRV-Leistungen gestiegen. Diese Leistungsrückerstattung des Rückversicherers wird jedes Jahr aufgrund der Schadenfälle berechnet. Der Risikoausgleich umfasst den Betrag des zu erwarteten Risikoausgleichs unter Berücksichtigung der erfolgten Versicherten-schwankung.

Flüssige Mittel in CHF	2013	2012	Veränderung
Kasse	4'742	28'691	-23'949
PostFinance	1'525'743	2'918'895	-1'393'153
Bank	10'729'168	9'760'238	968'930
<b>Total</b>	<b>12'259'654</b>	<b>12'707'825</b>	<b>-448'171</b>

Die Prämienfakturierung erfolgt einige Tage früher als im Vorjahr. Deshalb sind bis zum Jahresende mehr Zahlungseingänge verbucht worden. Weiter ist die hohe Liquidität auf den Cash Flow zurückzuführen.

Versicherungstechnische Rückstellungen	Unerledigte Versicherungsfälle Taggeld KVG	Alters-RS OKP KVG	Technische RS Taggeld KVG	Sicherheits-RS VVG	Total
	In CHF	In CHF	In CHF	In CHF	In CHF
<b>Wert 01. Januar 2013</b>	<b>771'300</b>	<b>22'543'352</b>	<b>2'739'948</b>	<b>12'346'432</b>	<b>40'903'917</b>
Bildung		448'833	397'599	1'102'725	1'963'274
Auflösung	-397'599				-397'599
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>373'701</b>	<b>22'992'185</b>	<b>3'137'547</b>	<b>13'449'157</b>	<b>42'469'592</b>

- Die Schadenrückstellungen für OKP / Taggeld KVG werden nach der Chain-Ladder-Methode auf der Basis einer 5-jährigen Beobachtungsperiode berechnet sowie aufgrund der Erkenntnisse der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute.
- Die Altersrückstellungen Taggeld KVG werden jährlich neu berechnet und angepasst.
- Versicherungstechnische Schaden-, Schwankungs-, Alters- und Sicherheitsrückstellungen nach VVG: Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich das Zusatzversicherungsgeschäft und werden vom verantwortlichen Aktuar aufgrund der von der finma genehmigten Geschäftspläne (Verfügung vom 12.6.2013) jährlich berechnet.

# erläuterungen zur bilanz

Nicht versicherungstechn. Rückstellungen Risikoausgleich in CHF	Total
<b>Wert 1. Januar 2013</b>	<b>920'000</b>
Bildung	0
Auflösung	-920'000
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>

Die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen für den Risikoausgleich wurden aufgelöst. Neu werden Abgrenzungen berechnet unter Berücksichtigung der erfolgten Versichertenschwankung.

Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen in CHF	KVG	VVG	Total	in %
<b>Wert 1. Januar 2013</b>	<b>1'778'553</b>	<b>827'757</b>	<b>2'606'310</b>	<b>4.17%</b>
Bildung	334'955	114'729	449'684	
Auflösung	0	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>2'113'508</b>	<b>942'486</b>	<b>3'055'994</b>	<b>4.29%</b>

Aufgrund der historisch ermittelten Volatilitäten auf den Wertschriften und einem angemessenen Risikozuschlag werden diese Rückstellungen gebildet. Gemäss den vom Vorstand genehmigten Anlagerichtlinien sollen diese zwischen 3% – 6% des Marktwertes per 31. Dezember betragen. Per 31. Dezember 2013 betragen diese 4,11% (Vorjahr 4,17%) der Kapitalanlagen. Die Anlagerichtlinien wurden dem BAG zur Kenntnisnahme zugestellt.

Passive Rechnungsabgrenzungen in CHF	2013	2012	Veränderung
Risikoausgleich	0	0	0
Übrige transitorische Passiven	217'609	128'000	89'609
<b>Total</b>	<b>217'609</b>	<b>128'000</b>	<b>89'609</b>

Diese Position umfasst die berechneten Steuern im Zusatzversicherungsgeschäft nach VVG.

Verbindlichkeiten in CHF	2013	2012	Veränderung
bei Versicherten (vorausbezahlte Prämien)	27'451'747	26'631'401	820'346
bei Rückversicherern	288'104	487'010	-198'907
Übrige Verbindlichkeiten	266'871	217'649	49'222
<b>Total</b>	<b>28'006'722</b>	<b>27'336'060</b>	<b>670'662</b>

Die vorausbezahlten Prämien haben aufgrund des höheren Prämienvolumens zugenommen. Die Verbindlichkeiten beim Rückversicherer sind die berechneten Prämien auf den Leistungen aus der Grossrisikoversicherung. Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich insbesondere um IPV, welche noch nicht vergütet worden sind.

# erläuterungen zur erfolgsrechnung

Verdiente Prämien für eigene Rechnung in CHF	2013	2012	Veränderung
Prämien Krankenpflege KVG	97'209'876	96'874'544	335'332
Prämien Krankentaggeld KVG	3'228'695	3'625'946	-397'250
Prämien eigene Zusatzversicherungen VVG	13'810'862	13'974'162	-163'301
Prämien vermittelte Versicherungen	756'411	754'802	1'610
Erlösminderungen	-324'025	-294'585	-29'440
Prämienanteile der Rückversicherer	-1'074'051	-1'342'586	268'535
<b>Total</b>	<b>113'607'768</b>	<b>113'592'282</b>	<b>15'486</b>

Die Prämien erträge aus der Krankenpflege KVG sind aufgrund des Prämienwachstums infolge der Prämien erhöhungen gestiegen. Beim Krankentaggeld nach KVG haben wir einen leichten Rückgang zu verzeichnen. Die Erlösminderungen beinhalten vertragliche Anpassungen der Kollektiv-Verträge sowie Skonti und Abschreibungen. Der Prämienrückgang bei den Zusatzversicherungen VVG ist auf die neue Spitalfinanzierung bzw. auf die Reduktion der Prämien in der Spitalversicherung Ospita zurückzuführen.

Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung in CHF	2013	2012	Veränderung
Leistungen Krankenpflege KVG	100'147'499	96'039'782	4'107'717
Kostenbeteiligung KVG	-14'288'406	-13'889'647	-398'759
Leistungen Krankentaggeld KVG	2'491'886	2'532'822	-40'936
Zusatzversicherungen VVG	10'592'802	11'239'232	-646'430
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	876'416	851'300	25'117
Leistungsanteile der Rückversicherer / Regresse	-1'195'447	-563'455	-631'992
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	1'565'675	3'335'252	-1'769'577
Zahlungen Risikoausgleich	2'922'033	5'128'158	-2'206'125
<b>Total</b>	<b>103'112'458</b>	<b>104'673'444</b>	<b>-1'560'986</b>

Die Leistungen sind aufgrund der Kostenentwicklung und Mengenausweitung in der Krankenpflege KVG gestiegen. In den Zusatzversicherungen VVG ist die Entwicklung der Leistungen insbesondere auf die sodalis Spitalversicherung/Ospita im Zuge der neuen Spitalfinanzierung zurückzuführen.

Die Leistungsanteile der Rückversicherer im Bereich Krankenpflege KVG gründen in der starken Zunahme schwerer und äusserst kostenintensiver Fälle. Wir haben zur Zeit eine Grossrisikoversicherung von CHF 130'000.00 bei der Rück AG rückversichert. Die tieferen Zahlungen an den Risikoausgleich sind auf die Rückzahlung aus dem Vorjahr von CHF 1'363'114.00 sowie auf die Auflösung der Rückstellungen von CHF 920'000.00 zurückzuführen. Zudem wurden die Abgrenzungen im Berichtsjahr berechnet und gebildet.

## Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

In der Berichtsperiode sind die technischen Rückstellungen aufgrund der von der finma genehmigten Geschäftspläne (Verfügung 12.6.2013) und gemäss den Berechnungen des verantwortlichen Aktuars gebildet worden.

# erläuterungen zur erfolgsrechnung

Betriebsaufwand für eigene Rechnung in CHF	2013	2012	Veränderung
Personalaufwand	3'175'389	3'007'467	167'921
Raumaufwand	282'833	203'286	79'547
EDV-Kosten	1'039'279	975'274	64'005
Versicherungsprämien & Verbandsbeiträge	103'747	116'604	-12'857
Verwaltungsaufwand	361'466	448'950	-87'484
Werbeaufwand	270'340	230'986	39'355
Verwaltungsentschädigungen	-568'969	-492'537	-76'432
Abschreibungen	9'977	1'552	8'425
<b>Total</b>	<b>4'674'063</b>	<b>4'491'583</b>	<b>182'480</b>

Der Personalaufwand ist auf Lohnanpassungen sowie auf die leichte Erhöhung der Stellenprozente zurückzuführen.  
 Der Raumaufwand ist aufgrund der neuen gemieteten Büroräumlichkeiten der neuen Geschäftsstelle in Saas-Fee gestiegen.  
 Die EDV-Kosten sind Folge der gestiegenen Wartungsbeiträge.

## Übriger betrieblicher Ertrag und Aufwand

Es bestehen keine Positionen.

Ergebnis aus Kapitalanlagen in CHF	2013	2012	Veränderung
Liegenschaftenertrag	173'700	106'500	67'200
Liegenschaftenaufwand	-48'870	-26'500	-22'370
<b>Erfolg aus Immobilien</b>	<b>124'830</b>	<b>80'000</b>	<b>44'830</b>
Zinsen & Dividenden	1'387'304	1'014'313	372'991
Marchzinsen	156'545	355'664	-199'120
Realisierte Kursgewinne	394'965	344'183	50'782
Nicht realisierte Kursgewinne	2'457'068	2'151'303	305'765
<b>Kapitalertrag</b>	<b>4'395'882</b>	<b>3'865'463</b>	<b>530'419</b>
Vermögensverwaltungskosten	-414'918	-256'633	-158'285
Realisierte Kursverluste	-278'987	-152'407	-126'580
Nicht realisierte Kursverluste	-1'116'111	-225'921	-890'190
<b>Kapitalaufwand</b>	<b>-1'810'016</b>	<b>-634'961</b>	<b>-1'175'056</b>
<b>Veränderung Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen</b>	<b>-449'684</b>	<b>-800'000</b>	<b>350'316</b>
<b>Total Erfolg aus Kapitalanlagen</b>	<b>2'136'181</b>	<b>2'430'503</b>	<b>-294'321</b>
<b>Total erfolgneutraler Aufwand &amp; Ertrag</b>	<b>2'261'012</b>	<b>2'510'503</b>	<b>-249'491</b>

Die Zunahme im Bereich Liegenschaftsertrag ist Folge der neu erworbenen Liegenschaft an der Furkastrasse in Brig.

Steuern in CHF	2013	2012	Veränderung
Laufende Kapital- und Ertragssteuern	-117'288	-169'083	51'795
<b>Total</b>	<b>-117'288</b>	<b>-169'083</b>	<b>51'795</b>

Diese beinhalten die berechneten Kapital- und Ertragssteuern.

## Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing- / Mietverbindlichkeiten

### Verpfändete Aktiven

Es bestehen wie im Vorjahr keine verpfändeten Aktiven.

### Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen keine nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten.

### Mietverbindlichkeiten

Es bestehen keine Mietverbindlichkeiten.

## Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften vorhanden.

## Eventualforderungen/- verbindlichkeiten

Es sind keine Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten bekannt.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Fertigstellung der vorliegenden Jahresrechnung am 15. März 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, welche eine Änderung des Abschluss oder eine Offenlegung verlangen würden.



## Geschäftsstellen

## Agenturen

 **sodal**  
gesundheitsgruppe

**goms**

furkastrasse 65  
3994 lax  
t 027 971 13 22  
f 027 971 41 22  
goms@sodal.ch

**lötschental**

dorfstrasse  
3918 wiler  
t 027 939 18 55  
f 027 939 18 52  
loetschen@sodal.ch

**schattenberge**

dorfstrasse 11  
3944 unterbäch  
t 027 934 53 03  
f 027 934 53 05  
schattenberge@sodal.ch

**stalden**

bahnhofplatz 1  
3922 stalden  
t 027 952 20 40  
f 027 952 20 43  
stalden@sodal.ch

**staldenried**

eschji  
3933 staldenried  
t 027 952 29 26  
f 027 952 29 28  
staldenried@sodal.ch

**visp**

balfrinstrasse 15  
3930 visp  
t 027 948 14 00  
f 027 948 14 04  
info@sodal.ch

**zermatt**

am bach 9  
postfach  
3920 zermatt  
t 027 966 65 80  
f 027 966 65 89  
zermatt@sodal.ch

**brig**

furkastrasse 18  
3900 brig-glis  
t 027 924 66 10  
f 027 924 66 14  
brig@sodal.ch

**saas-fee**

obere dorfstrasse 39  
3906 saas-fee  
t 027 527 15 50  
f 027 527 15 51  
saastal@sodal.ch

**saas-grund**

hotel eden  
postfach  
3910 saas-grund  
t 027 527 15 20  
f 027 527 15 21  
saastal@sodal.ch

**täsch**

haus theodulblick  
3929 täsch  
t 027 967 32 45  
f 027 967 65 87  
zermatt@sodal.ch

**susten-leuk**

sustenstrasse 17  
3952 susten  
t 027 527 15 80  
susten-leuk@sodal.ch